

Postamt Regensburg, 1992 : Architekten Kurt Ackermann und Partner Jürgen Feit, Richard Martin

Autor(en): **K.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 1/2: **Berg-Werke = Architectures d'altitude = Mountain architecture**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-60825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Postamt Regensburg, 1992

Architekten: Kurt Ackermann und Partner Jürgen Feit, Richard Martin, München; **Mitarbeiter:** Heinz Riegel, Johannes Gleissner, Horst Raab, Stefan Blume, Klemens Lenz

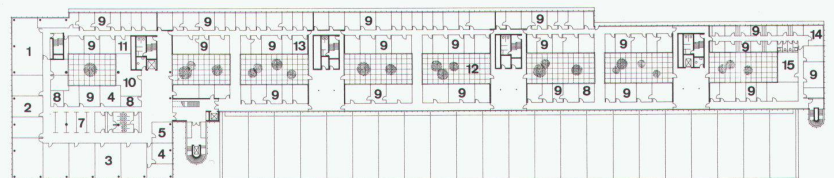
Die Aufgaben des neuen Postamtes sind neben der Dienstleistung Hauptpostamt, die Neuverteilung der mit der Bahn ankommenden Brief- und Paketpost auf Kraftfahrzeuge zum Weitertransport in die Region. Aus diesen Nutzungen ergeben sich verschiedene Funktionsbereiche, das Postamt, die Briefverteilung, die Paketverteilung, eine KFZ-Halle, ein Verwaltungsbereich und ein Kantinenbereich. Das 218m lange Gebäude ist entsprechend diesen einzelnen Funktionsbereichen strukturiert.

Den Bahnhofplatz schliesst ein Kopfbau mit einer klaren Platzwand ab. In diesem Kopfbau sind das Postamt und als leichtes, zurückgesetztes Dachgeschoss, das Kasino mit einem freien Blick über die Stadt, untergebracht. Daran schliesst sich der langgestreckte, zweigeschossige Betriebsteil, die Paket- und

Briefverteilung an. Im Erdgeschoss erfolgt die Verteilung der Paketpost vom Zug durch das Gebäude auf kurzen Wegen in die bereitstehenden LKWs. Im ersten Obergeschoss werden Briefsendungen neu sortiert und in Kleintransporter verladen. Um auch hier kurze Wege zu ermöglichen und den Brief- und Paketverkehr zu entzerren, ist auch die Fahrzeughalle zweigeschossig organisiert. Entsprechend den grossen Lasten, den grossen Spannweiten und dem Brandschutz sind diese Bauteile in einer Stahlbetonskelettkonstruktion mit Fertigteilrippendecken konstruiert. Als leichte Stahlkonstruktion ist die Verwaltung über den Betriebsräumen angeordnet. Ihre Büroräume sind überwiegend zu ruhigen eingeschossigen Innenhöfen orientiert. Die beiden Ebenen für die Postdienstfahrzeuge erhalten einen Wetterschutz aus einer

filigranen Stahl-Glas-Konstruktion. An leichten Fachwerkträgern wird das Dach der so entstehenden Fahrzeughalle abgehängt. Die Tragkonstruktion liegt aussen und rhythmisiert auf diese Weise die Gebäudefront an der Bahnhofstrasse. Die Fassade der Fahrzeughalle ist als eine punktwise gehaltene Einfachverglasung mit offenen Fugen konstruiert.

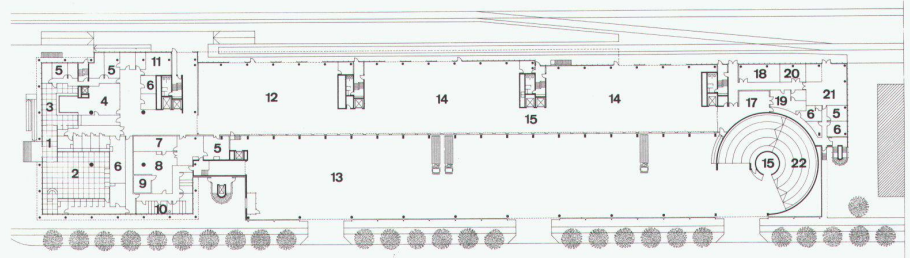
Zwischen dem Kopfbau und dem anschliessenden Betriebsgebäude setzt das freistehende gläserne Haupttreppenhaus einen deutlichen Akzent und trennt die sichtbaren Funktionen. Durch die massvolle Höhenentwicklung und die ablesbare Unterscheidung der Funktionen wird eine Gliederung des langgestreckten Baukörpers erreicht. Die massstäbliche Gliederung an der Bahnhofstrasse ist von Bedeutung für die Einfügung in die Stadtsilhouette. *K.A., Red.*

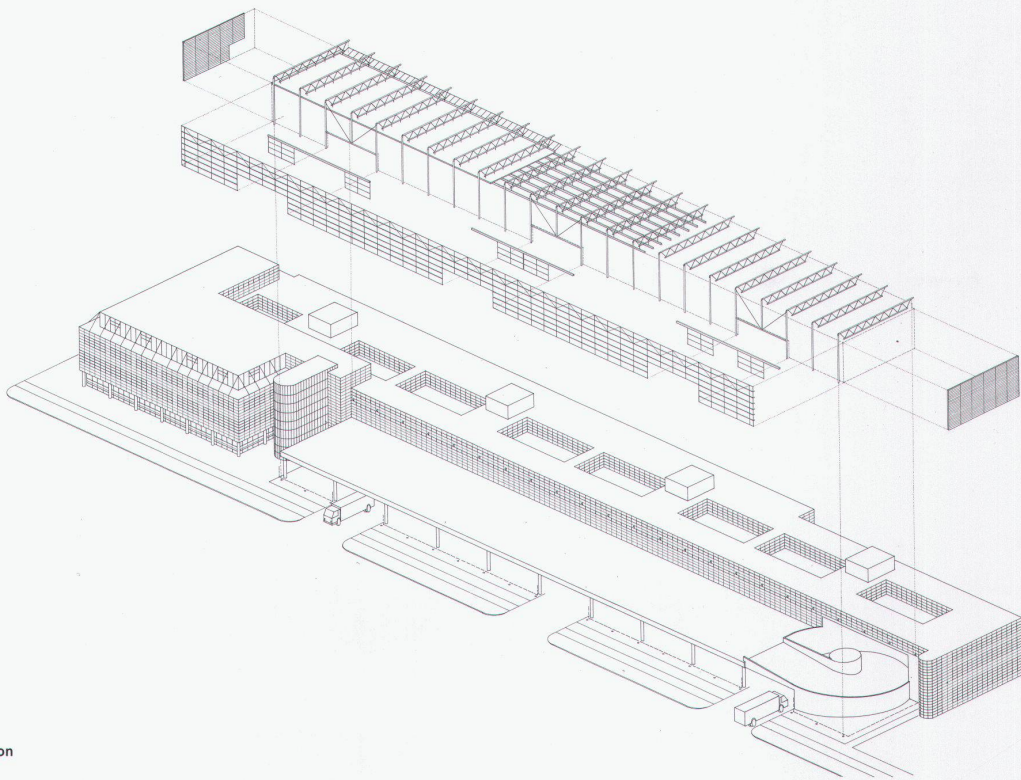
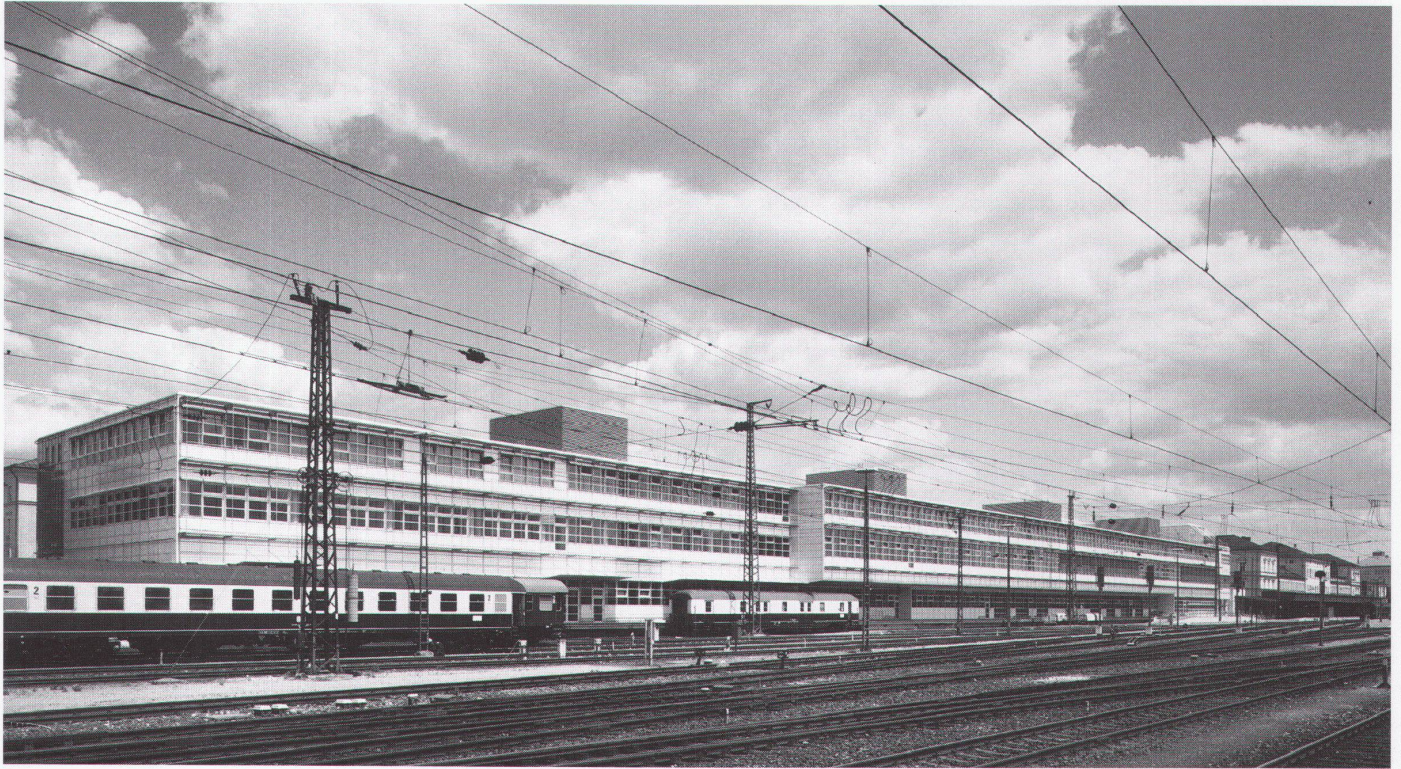


Treppenhaus im Westen

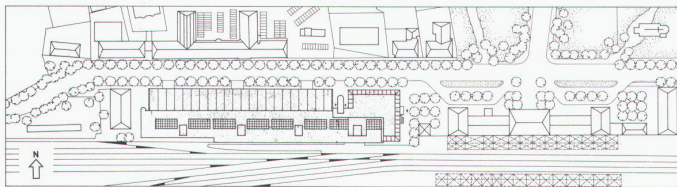
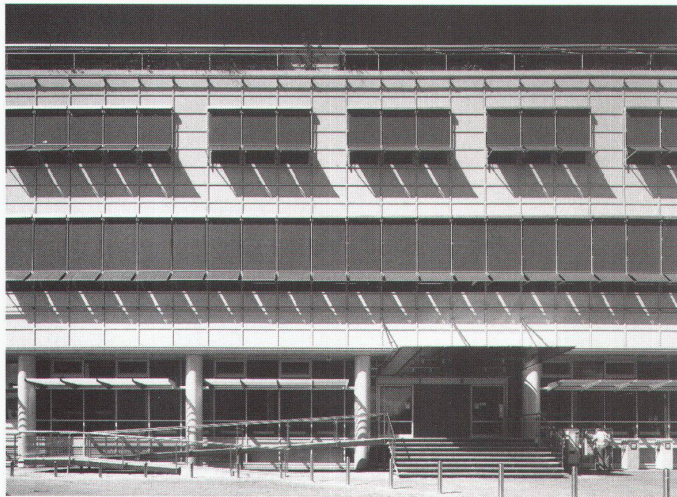
Erdgeschoss und 2. Obergeschoss

EG: 1 Eingang, 2 Schalterhalle, 3 Postfächer, 4 Postfachverteiler, 5 Büros, 6 Lager, 7 Wertbriefe, 8 Wertpakete, 9 Wertraum, 10 Geldsammelkasse, 11 Münzleerung, 12 Beutelumschlag, 13 Posthof, 14 Paketdrehmaschine, 15 Ladezone, 16 Müllraum, 17 Ladestation, 18 Tischlerei, 19 Batterie, 20 Fahrradwerkstatt, 21 Werkstatt, 22 Rampe
 2. OG: 1 Wertzeichenverwaltung, 2 Übungsraum, 3 Unterrichtsraum, 4 Lehrer, 5 Vorbereitung, 6 Toiletten, 7 Garderobe, 8 Lager, 9 Einzelbüro, 10 Absendedienst, 11 Bücherei, 12 begrünter Lichthof, 13 Besprechungsraum, 14 Aufenthalt, 15 Leitzentrale



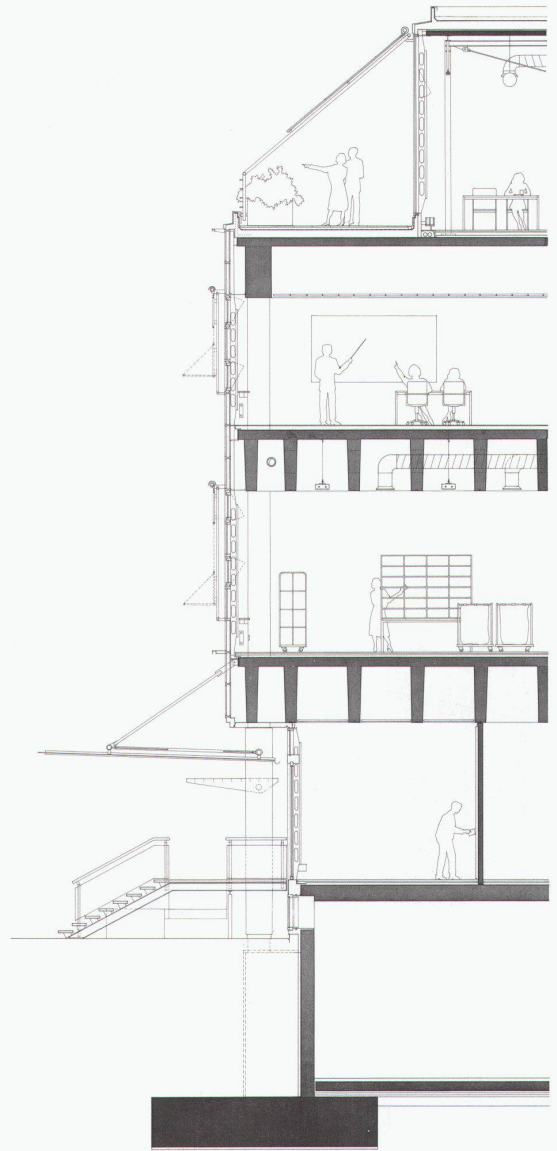


Südseite
Isometrie,
Fassadenkonstruktion
vom Posthof



Haupteingang Ostseite,
Fassadenschnitt

Situation

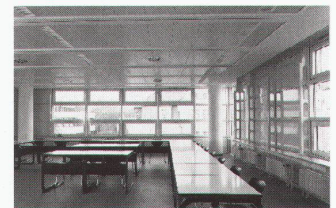
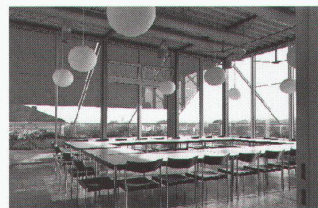


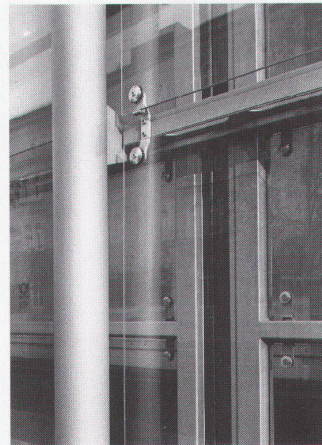
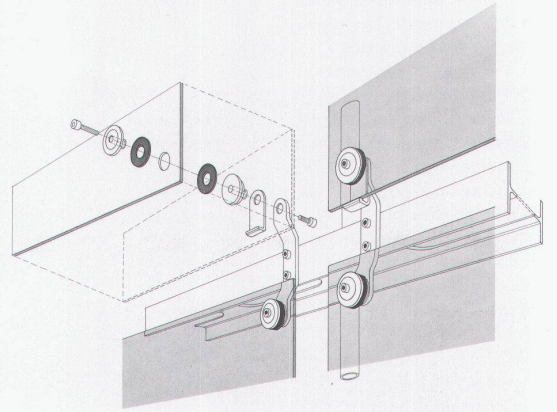
Innenhöfe

Kantine

Schulung

Fotos: Sigrid Neubert, München





Posthof

Befestigung der Verglasung

Schnitt AA

